



Hat auch nebst dem Kunstrasen ein Flair für Kunst: Michiel van der Tuin. Bild: Corinna E. Marti

Michiel van der Tuin ist u.a. zuständig für den Publikumsbereich und die Pflege des Kunstrasens. Letzteres mag für Leute, die keine KennerInnen sind, etwas seltsam klingen. Der AfdN hat Michiel, der nebst seiner Arbeit noch an kleinen Kunstprojekten arbeitet, im YB-Museum im Stade de Suisse getroffen.

#### Was magst du lieber, Kunst- oder Naturrasen?

Der Kunstrasen ist gut, weil er oft benutzt werden kann und weil die Mannschaft keinen anderen Trainingsplatz hat. Im Stadion passiert mehr und es ist lebendiger. Und er kann immer benutzt werden, auch im Winter. Wie die Balance ist zwischen den beiden Varianten, kann ich nicht abwägen... Was ist schlimmer für die Umwelt, Plastik oder Dünger und die ganze Chemie, die bei Naturrasen eingesetzt werden muss? Die Pflege des Naturrasens ist viel aufwändiger. Er muss zwei Mal die Woche gemäht werden, die Pflege benötigt mehr Energie und man kann nur während der Matches darauf spielen.

#### Wie viele Stunden investierst du pro Woche in die Pflege?

Um die fünf Stunden.

#### Wie pflegt man einen Kunstrasen?

Mit einem Stahlrechen. Man fährt über die Rasenfläche und egalisiert das Granulat zwischen den Halmen.

#### Wie lange hält ein Kunstrasen?

Es kommt auf die Parameter der Uefa an. Man beobachtet zum Beispiel das Ballrollverhalten. Grundsätzlich aber hält ein Kunstrasen circa sechs Jahre.

#### Wie viel kostet ein Kunstrasen, wie er im Stade de Suisse liegt?

Um die 400 000 Franken.

#### Ist die Verletzungsgefahr, z. Bsp. Verbrennungen, auf Kunstrasen nicht grösser?

Nein, der Rasen wird vor den Trainings und Spielen gewässert. Und wenn der Rasen feucht ist, habe ich eigentlich noch nie erlebt, dass jemand eine Verbrennung erlitten hätte.

#### Was hast du gedacht, als damals der erste Kunstrasen geliefert wurde?

Wir fuhren zuvor nach Salzburg und haben uns den Rasen angeschaut. Einerseits fand ich es spannend, andererseits war es auch ungewiss, was passieren würde.

#### Musstest du Spezielles erlernen oder wurdest du speziell instruiert, was die Pflege des Rasens anbetraf?

Wir erhielten ein Manual, in welchem alles stand.

#### Bist du auch im Nordquartier unterwegs, wenn du nicht arbeitest?

Ich fahre nach der Arbeit immer nach Biel, und über Mittag bleibe ich hier oder esse im Coop-Restaurant. Beim Bahnhof gibt es nun einen neuen Kebab-Laden (lacht). Ich bin auch viel in der Natur unterwegs und surfe auf der Aare bei Zollikofen.

#### Wer bist du?

Eine lustige Frage (lacht). Ich bin gerne in der Natur, am Surfen, Segeln und Kiten. Zum Segeln gehe ich gerne auch nach Südfrankreich oder nach Holland. Der Fussball in-

teressiert mich nicht allzu sehr. Das klingt vielleicht etwas komisch, vor allem weil sich intern an der Kaffeebar oft alles um den Fussball dreht. Ich finde aber, es gibt auch andere Dinge zu bereden.

#### Über was sprichst du gerne?

Über Menschen. Über das Dasein.

#### Hast du Kontakt zu den Spielern?

Eher selten und nur vereinzelt.

#### Vermisst du Holland manchmal?

Ja schon, vor allem jetzt, wo meine Eltern älter werden. Meine Tochter ist im letzten Dezember gestorben. Dieser Schicksalsschlag hat alles verändert. Sie war unser einziges Kind. Sie starb an einer Meningokokken-Infektion. Das hat mich aus den Schuhen gehauen. Sie war immer eine sehr lebendige Persönlichkeit, hat getanzt, viel unternommen und starb innert weniger Stunden.

#### Das klingt schrecklich.

Ja, sie ging am Montag noch zur Schule und wurde nach Hause geschickt, da sie nicht gut aussah. Ihr Zustand verschlechterte sich dann innert kürzester Zeit. Wir dachten anfänglich an eine Grippe... Im Bad brach sie dann zusammen und meine Frau bestellte nach Mitternacht eine Ambulanz. Die Sanitäter konnten aber nicht helfen, wussten nicht, was los war und so wurde sie mit der Rega in die Insel geflogen. Um 1.30 Uhr hatte sie die ersten Herzaussetzer. Sie wurde reanimiert.

#### Ein Kind zu verlieren muss das Schlimmste überhaupt sein. Habt ihr euch helfen lassen?

Ja, wir erhielten psychologische Hilfe. Du stellst, wenn so etwas pas-

siert, schon alles in Frage. Und machst dir Gedanken, ob du es hättest vermeiden können. Im Vorfeld hatte sie mal Nackenschmerzen, fuhr dann noch in den Europa-Park und tanzte Hip-Hop. Ein Arzt klärte uns aber auf, dass wir nichts hätten tun können, dass so vieles zusammengespielt habe und sich der Körper nicht mehr wehren können. Ich bin nach wie vor mit dem Arzt in Kontakt.

siert, schon alles in Frage. Und machst dir Gedanken, ob du es hättest vermeiden können. Im Vorfeld hatte sie mal Nackenschmerzen, fuhr dann noch in den Europa-Park und tanzte Hip-Hop. Ein Arzt klärte uns aber auf, dass wir nichts hätten tun können, dass so vieles zusammengespielt habe und sich der Körper nicht mehr wehren können. Ich bin nach wie vor mit dem Arzt in Kontakt.

#### Kannst du dennoch arbeiten?

Ja, ich kann arbeiten und habe Leute hier, die mich stützen. Manchmal schüttelt es mich aber durch.

#### Wie hat der Verlust euer Leben verändert?

Wenn du Eltern bist, dreht sich sehr vieles um das Kind. Ich bin immer noch Vater und unsere Tochter ist

## CORINNAS QUARTIER TALK

mit  
MICHIEL VAN DER TUIN

### ZUR PERSON

Michiel van der Tuin kam vor 16 Jahren des Berufes wegen in die Schweiz. Er, der 1973 in Wageningen bei Arnheim geboren wurde und in Den Haag an der Kunsthochschule das Handwerk des Bildhauers studiert hatte, arbeitete seit 1998 für einen bekannten holländischen Bildhauer in verschiedenen Kunstkollektiven, 2002 auch für die Expo02 in Biel. Ein 9-köpfiges Team formte Skulpturen aus Schaum, Draht und Polyester. Michiel verliebte sich in eine Bielerin und blieb. Durch einen Freund, der für den BSC YB arbeitete, erfuhr er, dass ein Allrounder für das neu gebaute Stade de Suisse gesucht wurde. Er bewarb sich und erhielt 2005 den Job. Seine Frau und er mieteten in Biel ein kleines Haus und wurden vor 16 Jahren Eltern einer Tochter, die letzten Dezember innert weniger Stunden an einer bakteriellen Hirnhautentzündung verstarb. Dieses Erlebnis prägt Michiel bis heute sehr stark. Die Arbeit im Stade de Suisse lässt ihn den schweren Schicksalsschlag zeitweise etwas vergessen, aber die Trauer ist immer präsent.

immer in meinem Herzen, ich bin kein anderer Mensch geworden, nur ein nachdenklicherer. Meine Frau macht es gut, sie verarbeitet jedoch auf eine andere Art als ich.

#### Glaubst du an ein Weiterleben?

Nein. Nicht an eine Reinkarnation. Aber ich denke, dass die Seele bleibt, durch meine Liebe zu ihr.

#### Wenn ihr vielleicht einmal nach Bern ziehen würdet, wäre das Nordquartier eine Option?

Ja, mir gefällt es sehr gut hier. Aber die Preise sind hier in Bern zu hoch.

Danke für diesen tiefen und sehr persönlichen Einblick.

[www.bscy.ch/stade-de-suisse](http://www.bscy.ch/stade-de-suisse)

Alle bisher erschienenen TALKS von Corinna E. Marti finden Sie auf unserem Web: [www.afdn.ch](http://www.afdn.ch) > Nordquartier > Quartier-Talk